

Starke Steigerung der Ergebnisse in 2010

Paris, 24. Februar 2011 – Veröffentlichung der Umsätze im vierten Quartal 2010 und der Jahresergebnisse zum 31. Dezember 2010.

UMSATZ (in Millionen Euro)	2009	2010	Veränderung 2010/2009
Umsatz	37 786	40 119	+6,2%
Betriebsergebnis	2 216	3 117	+41%
Bereinigtes Nettoergebnis ¹	617	1 335	+116%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	202	1 129	+459%

Dividende 2010: 1,15 € (+15%), ausschließlich Barauszahlung

Ergebnisse des Aktionsplans 2010:

- Verkaufspreise: +0,8% im Gesamtjahr; +1,4% im zweiten Halbjahr
- Kosteneinsparungen: 600 Mio. € im Gesamtjahr; 2,1 Mrd. € zwischen 2007 und 2010
- Starke Steigerung des Betriebsergebnisses (bei konstanten Wechselkursen*): +33,7%, mit einem Betriebsergebnis, das im zweiten Halbjahr deutlich über dem des ersten lag (+15,7%)
- Freie Selbstfinanzierung²: +51% auf 1,5 Mrd. € trotz Zunahme der Sachinvestitionen
- Fortsetzung des Schuldenabbaus: -1,4 Mrd. € auf 12-Monats-Basis; Verschuldungsgrad auf 39% des Eigenkapitals gesenkt

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und Generaldirektor von Saint-Gobain:

„In 2010, einem Jahr, in dem sich die Weltwirtschaft noch von der Krise erholte, haben unsere Verkaufsmengen zum Wachstum zurückgefunden und unsere Konzentration auf die Verkaufspreise hat sich ausgezahlt. Unsere Ergebnisse haben sehr stark zugelegt. Hierin spiegeln sich insbesondere die Auswirkungen der umfassenden Kosteneinsparungen wider, die in den letzten Jahren durchgeführt worden sind.“

2011 rechnen wir generell mit einer günstigeren Entwicklung unserer Schlüsselmärkte (vor allem Wohnungsneubau und Märkte der Renovierung in Europa). Allerdings werden wir einen deutlichen Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten erleben. Wir werden uns bemühen, die Auswirkungen zu begrenzen, indem wir uns weiter auf die Erhöhung der Verkaufspreise konzentrieren. Vor diesem Hintergrund strebt die Saint-Gobain-Gruppe ein kräftiges internes Wachstum und eine zweistellige Steigerung ihres Betriebsergebnisses an.

Um die Rückkehr zum Wachstum darüber hinaus zu fördern, werden wir mit unserer robusten finanziellen Basis eine entschlossene, kontrollierte Politik des Ausbaus verfolgen, mit Sach- und Finanzinvestitionen in den Schwellenländern und bei Produkten mit hohem Mehrwert auf den Märkten des Wohnens und Arbeitens. Unter Berücksichtigung eines Anstiegs der Sachinvestitionen um 500 Millionen Euro in 2011 **strebt die Saint-Gobain-Gruppe eine freie Selbstfinanzierung von 1,3 Milliarden Euro an.**“

* Wechselkurse 2009.

** Wechselkurse 2010.

1. ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Operative Ergebnisse

In einem sich erholenden weltwirtschaftlichen Umfeld kehrte die **Saint-Gobain-Gruppe 2010 wieder zum Wachstum zurück, mit einer Steigerung ihres Umsatzes um 1,9% bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen**. Getragen wurde das Wachstum von der Dynamik in den Schwellenländern und Asien sowie durch die kräftige Entwicklung der Industriemärkte. Die Märkte des Baus blieben in Nordamerika insgesamt sehr schwach, konnten sich in Europa (Ost- und Westeuropa), vor allem in Großbritannien, Deutschland und Skandinavien (Länder, auf die fast die Hälfte der Bauumsätze von Saint-Gobain in Westeuropa entfällt) aber während des gesamten Jahres allmählich verbessern. Die Verbrauchermärkte blieben relativ stabil.

Insgesamt erreichte **das interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe ein Plus von 1,9%, davon +1,0% im ersten Halbjahr** (+0,9% in Mengen und +0,1% in Preisen) **und +2,8% im zweiten Halbjahr** (+1,4% in Mengen und +1,4% in Preisen). Trotz der äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse gegen Ende des Jahres in Europa **gewann das interne Wachstum zwischen dem dritten und vierten Quartal an Fahrt** und stieg um +2,3% auf **+3,3 %**. **In allen Hauptsparten behaupteten sich die Preise während des gesamten Jahres weiterhin gut**. Durch sie konnte die Erhöhung der Rohstoff- und Energiekosten auf Ebene der Unternehmensgruppe kompensiert werden.

Vor diesem Hintergrund hat **die Saint-Gobain-Gruppe alle primären Maßnahmen entschlossen umgesetzt und alle ihre Ziele übertroffen**.

- Sie hat ihre Verkaufspreise im zweiten Halbjahr um 1,4% erhöht (im gesamten Jahr um 0,8%).
- Sie hat ihre Kosten um 600 Millionen Euro gesenkt, wodurch sich ihr Betriebsergebnis stark verbesserte (+40,7%), mit einer Steigerung von 15,7% zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr. **Die Betriebsmarge der Gruppe verbesserte sich deutlich und erreichte 7,8% des Umsatzes, nach 5,9% in 2009. Allein im zweiten Halbjahr erreichte sie 8,1% und übertraf damit die Betriebsmarge des zweiten Halbjahres 2008 (7,6%), während die Verkaufsmengen noch 9,4% unter dem Niveau im zweiten Halbjahr 2008 blieben.**
- Mit der Erzeugung von 1,5 Milliarden Euro Free Cash Flow und einer erneuten Verringerung ihrer Nettoverschuldung um 1,4 Milliarden Euro stärkte sie weiterhin ihre Liquidität und ihre robuste Finanzstruktur.

1°) Nach Hauptsparten:

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** erzielte mit +12,3% **das stärkste interne Wachstum der Gruppe**: sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr war das Wachstum zweistellig trotz der deutlich ungünstigeren Vergleichsbasis in der zweiten Jahreshälfte. Die Erholung der an die Industrieproduktion gebundenen Märkte setzte sich während des gesamten Jahres in Nordamerika und in Westeuropa fort. Darüber hinaus profitierte die Hauptsparte in 2010 von einem besonders kräftigen internen Wachstum (+21,6%) in Asien und in den Schwellenländern (37,6% des Umsatzes). In der Folge und dank der durchgeführten Einsparungsprogramme **nahm die Betriebsmarge der Hauptsparte deutlich zu und erreichte 11,0%**, nach 4,7% in 2009. Allein im zweiten Halbjahr lag sie bei 11,6% (nach 6,7% im zweiten Halbjahr 2009) und übertraf die Betriebsmarge des zweiten Halbjahres 2008 (11,5%).

- **Beim Flachglas stieg der Umsatz 2010 bei vergleichbaren Bedingungen um 8,4%**, getragen vom starken Wachstum in Asien und in den Schwellenländern (41,5% des Umsatzes der Aktivität) sowie von der weltweit kräftigen Erholung im Fahrzeugbau. Die Bauglas-Umsätze in Westeuropa konnten sich in Deutschland, Frankreich und Italien ab dem zweiten Quartal allmählich erholen, blieben in den anderen Ländern aber schwierig. Zudem entwickelten sich die Verkaufspreise in der gesamten Flachglasaktivität im zweiten Halbjahr wieder positiv, vor allem mit der Erhöhung der Preise bei den

Basisprodukten (Floatglas) in Europa. Zusammen mit den erzielten Kosteneinsparungen trug **all dies** dazu bei, **dass die Betriebsmarge 8,4% des Umsatzes erreichte (9,0% im zweiten Halbjahr und 7,8% im ersten)**, das heißt **deutlich mehr als doppelt soviel wie im Jahr zuvor (3,4% des Umsatzes)**.

- Der Umsatz bei den **Hochleistungswerkstoffen (HPM)** ist **2010 bei vergleichbaren Bedingungen sehr stark gewachsen (+17,9%), im zweiten Halbjahr mit +16,8%**. Die Industrieproduktion und Sachinvestitionen entwickelten sich während des gesamten Jahres sehr gut, im zweiten Halbjahr mit einer deutlichen Beschleunigung in Europa (West- und Osteuropa). Auch wenn der Umsatz der Aktivität (bei vergleichbaren Bedingungen) noch nicht an das Niveau vor der Krise heranreichte, sorgten **die sich gut behauptenden Verkaufspreise und die erzielten Einsparungen bei den Fixkosten für eine besonders starke operative Hebelwirkung bei der Betriebsmarge, die mit 14,3% des Umsatzes in 2010 (nach 6,6% in 2009) und 15,1% im zweiten Halbjahr wieder zu ihren historischen Höchstmarken zurückfand**.

Der Umsatz der Hauptsparte Bauprodukte blieb über das Gesamtjahr betrachtet sowie auch im zweiten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen stabil, wobei die Verbesserung der Marktbedingungen in Europa (West und Ost) im zweiten Halbjahr durch die rückläufigen Umsätze in den USA (aufgrund des Lagerabbaus bei den Händlern im dritten Quartal) aufgezehrt wurde. **Im vierten Quartal hingegen verzeichnete die Hauptsparte in allen geografischen Gebieten eine deutliche Zunahme des Geschäfts (+3,7%), vor allem in Osteuropa. Die Betriebsmarge der Hauptsparte verbesserte sich weiter auf 9,7%**, nach 9,5% in 2009, insbesondere aufgrund der erzielten Kosteneinsparungen und der sich gut behauptenden Verkaufspreise (vor allem im zweiten Halbjahr).

- Der Umsatz der Aktivität **Innenausbau ging 2010 bei vergleichbaren Bedingungen um 1,8% zurück** trotz der günstigen Entwicklung (+01%) im zweiten Halbjahr infolge einer einsetzenden Erholung in Europa (West und Ost) und der guten Entwicklung bei den Verkaufspreisen. Die Märkte in Asien und Lateinamerika setzten 2010 ihr kräftiges Wachstum fort, während die Märkte des Baus in den USA auf einem sehr niedrigen Niveau stabil blieben. **Die Betriebsmarge konnte sich weiter erholen, in 2010 auf 7,3% (7,7% im zweiten Halbjahr), nach 6,8% in 2009.**
- Der Umsatz der Aktivität **Außenbau stieg 2010 bei vergleichbaren Bedingungen um 1,7%** dank einer erneuten Erhöhung der Verkaufspreise in den verschiedenen Bereichen (Werkmörtel, Produkte für die Außengestaltung und Rohrleitungsguss). Die Verkaufsmengen blieben 2010 insgesamt stabil, wobei die starke Dynamik in Asien und Lateinamerika durch die Abschwächung der Aktivität in Europa (Ost und West) wieder kompensiert wurde und Nordamerika auf einem schwachen Niveau verharrte. Im vierten Quartal hingegen legten die Verkaufsmengen in allen Bereichen der Aktivität wieder deutlich zu, insbesondere in Osteuropa. Trotz der Erhöhung der Rohstoffkosten, vor allem im zweiten Halbjahr, **konnte die Betriebsmarge mit 11,8% des Umsatzes ihr gutes Vorjahresniveau halten.**

Die **Hauptsparte Baufachhandel** verzeichnete 2010 einen leichten Rückgang des Geschäfts gegenüber dem Vorjahr (-1,5%). Grund hierfür war das noch sehr schwierige erste Halbjahr. Im zweiten Halbjahr knüpfte die Hauptsparte wieder an das Wachstum an (+1,0%), trotz der sehr ungünstigen Witterungsbedingungen zum Jahresende. Zurückzuführen ist diese Trendwende im wesentlichen auf die seit März einsetzende, allmähliche Erholung in Deutschland, Großbritannien und Skandinavien (jedes dieser Länder erzielte im zweiten Halbjahr ein kräftiges Wachstum). Frankreich blieb 2010 insgesamt leicht rückläufig, trotz der Verbesserung im zweiten Halbjahr. In den Ländern Südeuropas und in den USA hielt der Abwärtstrend trotz der günstigeren Vergleichsbasis an. Vor allem dank der durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen, der Kosteneinsparungen und der Verbesserung der Bruttomarge **stieg die Betriebsmarge der Hauptsparte auf 3,3% des Umsatzes (4,2% im zweiten Halbjahr)**, nach 2,4% im Vorjahr.

Die Hauptsparte Verpackung (Verallia) konnte ihr sehr gutes Geschäfts- und Ergebnisniveau fast unverändert gegenüber 2009 halten. **Die Betriebsmarge hingegen nahm leicht ab auf 12,2% des Umsatzes** (nach 12,7% in 2009). Die kräftigere Erhöhung der Verkaufspreise im zweiten Halbjahr konnte die Mengenabschwächung in Europa und, in einem geringeren Maße, den Anstieg der Energiekosten im Gesamtjahr nicht vollständig kompensieren.

2°) Nach geografischen Gebieten:

Motor des internen Wachstums der Saint-Gobain-Gruppe im Gesamtjahr 2010 wie auch im zweiten Halbjahr waren Asien und die Schwellenländer, die in beiden Berichtszeiträumen ein zweistelliges internes Wachstum erzielten. In Nordamerika und Westeuropa setzte generell die Rückkehr zum Wachstum ein, insbesondere mit der Beschleunigung in Westeuropa in der zweiten Jahreshälfte.

Darüber hinaus hat sich die Rentabilität in allen Gebieten deutlich verbessert.

- **Frankreich** verzeichnete 2010 ein ähnliches Geschäft wie 2009, trotz eines besonders schwachen ersten Quartals (aufgrund der Wetterverhältnisse). Die Märkte des Baus verbesserten sich zwar allmählich über das gesamte Jahr, blieben aber trotzdem relativ schwach; die Industriemärkte hingegen erwiesen sich als verhältnismäßig kräftig. Die **Betriebsmarge Frankreichs verbesserte sich deutlich auf 6,3% (nach 5,5% in 2009)**.
- **Der Umsatz der anderen westeuropäischen Länder blieb 2010** bei vergleichbaren Bedingungen stabil, nach einem gemäßigten Wachstum im zweiten Halbjahr (+2,1%), das den Rückgang (-1,7%) in der ersten Jahreshälfte mehr als ausglich. Auf den Märkten des Baus setzte sich die allmähliche Aufwärtsentwicklung im zweiten Halbjahr fort, mit einer Beschleunigung des Wachstums in Deutschland und Skandinavien und einer relativen Verbesserung in Spanien. Aufgrund der Kosteneinsparungen, die seit Beginn der Krise erreicht wurden, **stieg die Betriebsmarge dieser Region auf 5,9%** (6,7% im zweiten Halbjahr) **stark an, nach 4,4% in 2009** (5,6% im zweiten Halbjahr 2009).
- **Die Schwellenländer und Asien** (18,7% des Umsatzes der Saint-Gobain-Gruppe) zeigten weiterhin eine sehr dynamische Entwicklung; **ihr internes Wachstum legte im zweiten Halbjahr noch einmal zu** (auf 13,0% nach 9,6% im ersten Halbjahr). Grund hierfür war insbesondere die Rückkehr zum Wachstum in den mittel- und osteuropäischen Ländern, vor allem in Polen. Die Länder Asiens und Lateinamerikas verzeichneten während des ganzen Jahres weiterhin ein starkes internes Wachstum (+17,3%). **Die Betriebsmarge nahm kräftig zu und erreichte 10,1% des Umsatzes (10,9% im zweiten Halbjahr)**, nach 6,7% im Vorjahr (und 8,5% im zweiten Halbjahr 2009).
- **Nordamerika** erzielte 2010 ein **internes Wachstum von 6,5%** (1,7% im zweiten Halbjahr, nach +5,2% im vierten Quartal). Zurückzuführen war dies auf die besonders kräftige Erholung bei den von der Industrieproduktion abhängigen Aktivitäten und auf die gute Entwicklung in den anderen Bereichen, mit Ausnahme des Innenausbaus, der weiterhin unter der Schwäche der Bauwirtschaft litt. Die **Betriebsmarge**, die auch von den durchgeführten Umstrukturierungen profitierte, setzte ihre Erholung fort und erreichte **10,7% des Umsatzes** (nach 8,9% im Vorjahr), trotz des Lagerabbaus der Händler im dritten Quartal und des Anstiegs der Rohstoffkosten im zweiten Halbjahr.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2010

Der Verwaltungsrat von Saint-Gobain hat am 24. Februar 2011 die konsolidierten Zahlen der Saint-Gobain-Gruppe und ihrer Muttergesellschaft, der Compagnie de Saint-Gobain, für das Geschäftsjahr 2010 bestätigt. Die Zahlen wurden von den Wirtschaftsprüfern geprüft. Im folgenden die wichtigsten Kennzahlen:

	2009 M€	2010 M€	Veränderung %
Umsatz	37 786	40 119	+6,2%
Betriebsergebnis (BE)	2 216	3 117	+40,7%
Betriebliche Abschreibungen	1 514	1 535	+1,4%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	3 730	4 652	+24,7%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-596	-446	-25,2%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-380	-147	-61,3%
Operatives Ergebnis	1 240	2 524	+103,5%
Finanzergebnis	-805	-739	-8,2%
Ertragsteuern	-196	-577	+194,4%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	2	5	+150,0%
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	241	1 213	+403,3%
Minderheitsanteil	-39	-84	+115,4%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	617	1 335	+116,4%
Nettogewinn je Aktie², bereinigt¹ (in €)	1,20	2,51	+109,2%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	202	1 129	+458,9%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	0,39	2,13	+446,1%
Selbstfinanzierung ³	2 303	3 004	+30,4%
Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne⁴	2 268	2 987	+31,7%
Sachinvestitionen	1 249	1 450	+16,1%
Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)⁴	1 019	1 537	+50,8%
Finanzinvestitionen	204	129	-36,8%
Nettoverschuldung	8 554	7 168	-16,2%

1 ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der zum 31. Dezember 2010 in Umlauf befindlichen Aktien (530.836.441 Aktien in 2010 gegenüber 512.931.016 in 2009). Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (517.954.691 Aktien in 2010 gegenüber 473.244.410 in 2009) beläuft sich der bereinigte Nettogewinn je Aktie auf 2,58 € (gegenüber 1,30 € in 2009), der Nettogewinn je Aktie auf 2,18 € (gegenüber 0,43 € in 2009).

3 ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen

4 ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen

Der Umsatz erhöhte sich um 6,2%. Er profitierte von einem deutlichen Wechselkurseffekt (+3,9%), bedingt durch die Aufwertung der Währungen gegenüber dem Euro in den meisten Ländern, in denen Saint-Gobain vertreten ist, insbesondere in Skandinavien und in den Schwellenländern (vor allem der brasilianische Real). **Bei konstanten Wechselkursen* stieg der Umsatz daher um 2,3%**. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich leicht positiv aus; sie brachten einen zusätzlichen Umsatz von +0,4%. **Bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen stieg der Umsatz von Saint-Gobain um 1,9%, davon +1,1% in Mengen und +0,8% in Preisen.** Hierin zeigt sich die Beschleunigung des internen Wachstums im zweiten Halbjahr (+2,8%, davon +3,3% im vierten Quartal, nach +1,0% im ersten Halbjahr).

Im Übereinklang mit den Zielen und insbesondere infolge der durchgeführten Kosteneinsparungen **ist das Betriebsergebnis** der Gruppe beträchtlich gestiegen, **(+40,7% und +33,70% bei konstanten Wechselkursen)**. Dies führte zu einer **deutlichen Erhöhung der Betriebsmarge auf 7,8% des Umsatzes (10,7% ohne den Baufachhandel)**, nach 5,9% (8,4% ohne den Baufachhandel) in 2009.

Allein im zweiten Halbjahr übertraf die Saint-Gobain-Gruppe ihre Zielvorgabe („Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr leicht über dem des ersten Halbjahres“) mit einem **Betriebsergebnis, das gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 15,7% und gegenüber dem zweiten Halbjahr 2009 um +30,0% zugelegt hat.**

Die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe nahm im zweiten Halbjahr deutlich zu, auf 8,1% des Umsatzes (10,8% ohne den Baufachhandel), nach 6,7% (9,1% ohne den Baufachhandel) im zweiten Halbjahr 2009. Sie übertrifft auch die Marge des zweiten Halbjahres 2008 (7,6% und 9,8% ohne den Baufachhandel), während die Verkaufsmengen noch 9,4% unter den Mengen im zweiten Halbjahr 2008 lagen.

Das EBITDA (Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) stieg um 24,7%. Die EBITDA-Marge der Saint-Gobain-Gruppe beträgt **11,6% des Umsatzes (16,1% ohne den Baufachhandel)**, nach 9,9% (14,1% ohne den Baufachhandel) in 2009.

Im zweiten Halbjahr 2010 hat die EBITDA-Marge der Gruppe (11,8%) ihr Niveau im zweiten Halbjahr 2008 (11,1%) übertroffen.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste verringerten sich infolge des gesunkenen Umstrukturierungsaufwands um 25,2% und beliefen sich auf 446 Millionen Euro (gegenüber 596 Millionen Euro in 2009). Hierin enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von 97 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA, die aufgrund des Anstiegs der gezahlten Entschädigungen in den letzten zwölf Monaten (vgl. Kapitel „Asbestklagen“, S. 8) im Vergleich zu 2009 angehoben wurde.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto -147 Millionen Euro, darin +87,1 Millionen Euro für Veräußerungsergebnisse (einschließlich der Gewinne im Zusammenhang mit der Veräußerung der Advanced Ceramics) und -232,2 Millionen Euro für Wertberichtigungen von Anlagebeständen. Im Wesentlichen handelt es sich um Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungsmaßnahmen und Standortschließungen, die im Berichtszeitraum eingeleitet wurden, insbesondere aber um die Wertberichtigung (in Höhe von 72 Millionen Euro) eines Teils der Firmenwerte verschiedener Aktivitäten der Hauptsparte Baufachhandel in den USA und den Niederlanden, verursacht durch die in 2010 eingeleiteten Umstrukturierungen in diesen Gesellschaften.

Das operative Ergebnis nach außerbetrieblichen Gewinnen und Verlusten, Veräußerungsgewinnen und -verlusten und Wertberichtigungen von Anlagebeständen ist mit 2.524 Millionen Euro doppelt so hoch wie in 2009.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht auf -739 Millionen Euro nach -805 Millionen Euro in 2009, hauptsächlich bedingt durch die Verringerung der Nettofinanzverschuldung. **Der Aufwand für die Nettoverschuldung lag 2010 im Schnitt bei 5,6%**, nach 5,5% in 2009.

Die Ertragsteuern stiegen deutlich an, von 196 Millionen Euro auf 577 Millionen Euro. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Verbesserung der Ergebnisse vor Steuern, in einem geringeren Maße aber auch die in Frankreich zum 1. Januar 2010 in Kraft getretene Gewerbesteuerreform, aufgrund derer die Saint-Gobain-Gruppe die neue Wertschöpfungssteuer CVAE zu berücksichtigen hat.

** Umrechnung auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse 2009.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) **stieg gegenüber 2009 um 116,4%** auf **1.335 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2010 in Umlauf befindlichen Aktien (530.836.441 Aktien gegenüber 512.931.016 Aktien zum 31. Dezember 2009), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 2,51 €**, eine **Steigerung um 109,2%** gegenüber 2009 (1,20 €).

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) stieg gegenüber 2009 (202 Millionen Euro) **um mehr als das Fünffache auf 1.129 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2010 in Umlauf befindlichen Aktien (530.836.441 Aktien gegenüber 512.931.016 Aktien zum 31. Dezember 2009), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 2,13 €**, **mehr als das Fünffache gegenüber 2009** (0,39 €).

Die Sachinvestitionen stiegen um 16,1% auf **1.450 Millionen Euro** (nach 1.249 Millionen Euro in 2009). Sie entsprechen **3,6% des Umsatzes** (3,3% in 2009). Die Steigerung ergab sich hauptsächlich aus den wieder anziehenden Wachstumsinvestitionen (vor allem im zweiten Halbjahr) in den Aktivitäten, die im Bereich der Energieeinsparungen tätig sind (Flachglas – darin Solar – und Bauprodukte), sowie aufgrund der Investitionen in Asien und den Schwellenländern. Insgesamt entfielen 2010 auf diese Märkte **fast 80% aller Wachstumsinvestitionen** von Saint-Gobain.

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich im Vergleich zu 2009 um 30,4% auf **3.004 Millionen Euro**. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen **stieg sie um 31,7%** auf 2.987 Millionen Euro, nach 2.268 Millionen Euro in 2009.

Die freie Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen) erhöhte sich trotz der Zunahme der Sachinvestitionen um 47,4% auf 1.554 Millionen Euro. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen **stieg sie um 50,8% auf 1.537 Millionen Euro und entsprach 3,8% des Umsatzes** (gegenüber 2,7% in 2009). **Das von Saint-Gobain festgelegte Ziel für das Gesamtjahr** – ursprünglich eine freie Selbstfinanzierung in Höhe von einer Milliarde Euro, im Juli auf 1,4 Milliarden Euro nach oben angehoben – **wurde somit übertroffen**.

Allein im zweiten Halbjahr 2010 und trotz des besonders starken Anstiegs bei den Sachinvestitionen (+38,5%) lag die freie Selbstfinanzierung bei 550 Millionen Euro (vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen). Sie erhöhte sich **um 17,2% gegenüber dem zweiten Halbjahr 2009** (469 Millionen Euro), in dem die freie Selbstfinanzierung von Saint-Gobain bereits ihr bestes Zweite-Halbjahr-Niveau der letzten fünf Jahre erreicht hatte. Hieran zeigt sich, dass dem Cash Flow Management weiterhin Priorität gilt, selbst vor dem Hintergrund einer Rückkehr zum Wachstum.

Die Differenz zwischen EBITDA und Sachinvestitionen stieg 2010 um 29% auf 3.202 Millionen Euro, nach 2.481 Millionen Euro in 2009. Sie entspricht 8,0% des Umsatzes, nach 6,6% im letzten Jahr.

Nach sieben Jahren kontinuierlicher Verbesserung stabilisierte sich der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen zum 31. Dezember 2010 auf dem sehr guten Niveau von 31 Umsatztagen, trotz des wieder anziehenden Geschäfts und der negativen Auswirkungen des Gesetzes zur Modernisierung der Wirtschaft in Frankreich.

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf **129 Millionen Euro** und betreffen hauptsächlich Akquisitionen in den Bereichen Energieeffizienz, Solar und in den Schwellenländern. Darüber hinaus hat die Hauptsparte Baufachhandel im zweiten Halbjahr in Europa wieder zu ihrer Politik der ergänzenden Akquisitionen zurückgefunden, insbesondere in Skandinavien.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 7,2 Milliarden Euro. Nachdem sie bereits 2009 deutlich gesunken war (um 3,1 Milliarden Euro), **verringerte sich um weitere 1,4 Milliarden Euro (-16,2%)** gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2009 (8,6 Milliarden Euro), hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der freien Selbstfinanzierung. Die Nettoverschuldung entspricht

39% des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften). Zum 31. Dezember 2009 lag die Quote bei 53%. **Die Kennzahl „Nettoverschulung/EBITDA“ verbesserte sich klar auf 1,5, nach 2,3 zum 31. Dezember 2009.**

Asbestklagen in den USA

2010 wurden rund 5.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, im Vorjahr waren es 4.000. Im gleichen Zeitraum wurden 13.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 8.000 in 2009), womit die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2010 bei **56.000** lag, nach 64.000 zum 31. Dezember 2009.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen in den USA fiel mit 103 Millionen Euro per Ende Dezember 2010 höher aus als in 2009 (77 Millionen Dollar). Sie bestätigt den Ende Juni 2010 beobachteten Trend.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung und insbesondere aufgrund des Anstiegs der gezahlten Entschädigungen wurde 2010 eine Rückstellung in Höhe von 97 Millionen Euro gebildet (nach 75 Millionen Euro in 2009), wodurch sich die Gesamtrückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2010 auf rund 501 Millionen Dollar beläuft, beinahe unverändert gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2009 (500 Millionen Dollar).

Primäre Maßnahmen 2010: Ziele übertroffen

Die Saint-Gobain-Gruppe hat ihre primären Maßnahmen mit Entschlossenheit umgesetzt und ihre Ziele 2010 übertroffen.

2010 hat die Gruppe:

- den **Verkaufspreisen** weiterhin klare operative Priorität eingeräumt: **+0,8% im gesamten Jahr (+1,4% im zweiten Halbjahr)**. Die Spanne zwischen der Entwicklung der Verkaufspreise und der Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten fiel daher im Gesamtjahr positiv aus.
- ihr **Kostensenkungsprogramm** fortgesetzt und verschärft:
 - 2010 wurden gegenüber dem Vorjahr **Kosten in Höhe von 600 Millionen Euro** eingespart, darin 150 Millionen Euro im zweiten Halbjahr. Danach belaufen sich die Einsparungen zwischen 2007 und 2010 auf insgesamt **2,1 Milliarden Euro**.
- ihre **Generierung von Free Cash Flow** optimiert:
 - Erzeugung von **Free Cash Flow¹ in Höhe von 1,5 Milliarden Euro, mehr als im letzten Juli als Ziel vereinbart** (1,4 Milliarden Euro, ursprünglich waren es 1,0 Milliarden Euro), trotz Zunahme der Sachinvestitionen,
 - strikte Kontrolle ihres Bedarfs an Umlaufvermögen, der trotz der negativen Auswirkungen des Gesetzes zur Modernisierung der Wirtschaft in Frankreich und trotz der Steigerung des Umsatzes bei 31 Umsatztagen gehalten werden konnte.
- Dank dieser verschiedenen Maßnahmen konnte **die Saint-Gobain-Gruppe ihre Verschuldung um 1,4 Milliarden Euro weiter abbauen** und **ihre Bilanz erneut stärken: ihre Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital liegt jetzt bei 39%**, gegenüber 53% Ende Dezember 2009. Die **Kennzahl „Nettoverschulung/EBITDA“ sank auf 1,5**.

1. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

- Parallel dazu kehrte Saint-Gobain **zurück zu seiner selektiven Ausbau- und Akquisitionspolitik** in den wachstumsstarken Aktivitäten und/oder geografischen Gebieten
 - Erhöhung der Sachinvestitionen um 16% auf 1.450 Millionen Euro (darin 1.018 Millionen Euro – also +38,5% - im zweiten Halbjahr); die Wachstumsinvestitionen sind überwiegend gerichtet auf die Schwellenländer und die Märkte Energieeffizienz und Solar,
 - schrittweise Rückkehr zu einer Politik der ergänzenden Akquisitionen, mit gezielten Transaktionen in den Bereichen Energieeffizienz und Solar und in den Schwellenländern.

Strategie 2011-2015

Mit ihrer besonders robusten Finanzstruktur und einer deutlich leichteren Kostenbasis will die Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren eine **Strategie des rentablen Wachstums und der Expansion** verfolgen, um aus Saint-Gobain **die Referenz für die nachhaltige Gestaltung und Schaffung von Lebensräumen** zu machen. Diese Strategie wird insbesondere folgendes beinhalten:

- **die schrittweise Ausgliederung der Hauptsparte Verpackung (Verallia)**; am 13. Oktober wurde der Prozess eingeleitet, der dazu führen soll, dass ab dem zweiten Quartal 2011 ein Minderheitsanteil an die Börse gebracht wird.
- **die Stärkung der Marktposition von Saint-Gobain bei Lösungen mit hohem Mehrwert für die Märkte des Wohnens und Arbeitens**, so dass der Anteil der Lösungen mit hohem Mehrwert am Umsatz der Gruppe bis 2015 auf 60% steigt (heute 51%).
- **den forcierten Ausbau der Gruppe in Asien und den Schwellenländern**, so dass bis 2015 hier 26% des Saint-Gobain-Umsatzes erwirtschaftet werden (heute 19%).

Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt **unter permanenter Konzentration auf die Rentabilität und unter Wahrung einer strikten Finanzdisziplin**, damit die ehrgeizigen Ziele, die sich die Gruppe bis 2015 gesetzt hat, erreicht werden:

Umsatz	55 Mrd. €
Betriebsergebnis	5,5 Mrd. € (10% du C.A.)
Bereinigtes Nettoergebnis	3 Mrd. €
ROI* (Return on Investment)	25%
ROCE* (Return On Capital Employed)	14-15%

* vor Steuern

Ausblick und Ziele 2011

Nachdem die Saint-Gobain-Gruppe 2010 aus der Krise herausgefunden hat und allmählich zum Wachstum zurückgekehrt ist, rechnet sie **2011 generell mit einer günstigeren Entwicklung ihrer wichtigsten Märkte**, hier jedoch weiterhin mit starken geografischen Unterschieden:

- **In Asien und den Schwellenländern** dürfte sich das kräftige Wachstum fortsetzen, wobei vor allem in Osteuropa der Wiederaufschwung an Fahrt gewinnen wird (insbesondere in Polen).
- **In Nordamerika** ist davon auszugehen, dass die Industriemärkte weiterhin von einer günstigen Dynamik profitieren. Die Märkte des Baus hingegen dürften schwach bleiben, wobei es jedoch im Laufe des Jahres einige Anzeichen der Erholung geben wird.
- **In Westeuropa** dürften die Industriemärkte ihr gutes Geschäftsniveau halten, während die Märkte des Baus sich weiter erholen, insbesondere in den Segmenten Wohnungsneubau und Renovierung. Diese allgemeine Verbesserung würde jedoch über die von Land zu Land nach wie vor bestehenden starken Unterschiede hinwegtäuschen: auf der einen Seite der beschleunigte Wiederaufschwung in den wichtigsten Ländern der Saint-Gobain-Gruppe (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Skandinavien), auf der anderen Seite die anhaltenden Schwierigkeiten in Südeuropa.
- Die **Verbrauchermärkte** dürften sich in allen geografischen Gebieten weiterhin gut entwickeln.

Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass **alle Hauptsparten der Saint-Gobain-Gruppe** von einer **günstigen Wachstumsdynamik** profitieren werden.

Um die Rückkehr zum Wachstum auf ihren Hauptmärkten zu begleiten, wird die Saint-Gobain-Gruppe 2011 eine entschlossene, kontrollierte Politik des Ausbaus verfolgen, unter permanenter Konzentration auf die Rentabilität und unter Wahrung einer strikten Finanzdisziplin:

- Mit ihrer robusten Finanzstruktur wird sie wieder eine selektive, gemäßigte Investitionspolitik (Sach- und Finanzinvestitionen) betreiben, konzentriert auf die Wachstumsschwerpunkte der Gruppe (Schwellenländer, Energieeffizienz, Solar). So wie in 2010 sollen mehr als **80%** der Wachstumsinvestitionen von Saint-Gobain in diese Märkte fließen.
- Priorität gilt weiterhin den Verkaufspreisen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer wieder anziehenden Inflation wird sich die Gruppe darum bemühen, die steigenden Rohstoff- und Energiekosten auf ihre Verkaufspreise umzulegen.
- Sie wird weiterhin eine strenge Kostenkontrolle ausüben.
- Beim Cash Management und bei den Finanzen wird weiterhin strenge Disziplin geübt.
- Sie wird ihre Bemühungen in der F&E fortsetzen.

2011 sind die Ziele der Saint-Gobain-Gruppe:

- **ein hohes internes Wachstum** mit einem sehr starken ersten Quartal, vor allem aufgrund der besonders günstigen Vergleichsbasis,
- **ein zweistelliges Wachstum beim Betriebsergebnis** (bei konstanten Wechselkursen*), trotz des Anstiegs der Energie- und Rohstoffkosten;
- **eine freie Selbstfinanzierung von 1,3 Milliarden Euro**, nach einer Erhöhung der Sachinvestitionen um 500 Millionen Euro,
- **die Wahrung einer robusten Finanzstruktur.**

* Durchschnittskurse 2010

Im Hinblick auf die **Dividendenpolitik** hat der Verwaltungsrat der Compagnie auf seiner Sitzung am 24. Februar beschlossen, der Hauptversammlung am 9. Juni 2011 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 605 Millionen Euro** vorzuschlagen, das entspricht 45% des bereinigten Nettoergebnisses und 54% des Nettoergebnisses sowie einer **Dividende von 1,15 Euro je Aktie**, 15% mehr als im Vorjahr. Auf Basis des Schlusskurses am 31. Dezember 2010 (38,50€) würde diese Dividende einer **Rendite von 3,0%** entsprechen. Die Zahlung der Dividende - ausschließlich in Barmitteln – erfolgt am **16. Juni 2011**; Ex-Dividendentag ist der 13. Juni 2011.

** Die Höhe der Dividende versteht sich auf Basis der Zahl der dividendenberechtigten Aktien zum 31. Januar 2011.

Nächste Ergebnisbekanntgabe

- Umsatz erstes Quartal 2011: **28. April 2011**, nach Börsenschluss.

* * *

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakt
Florence TRIOU-TEIXEIRA +33 1 47 62 45 19 Etienne HUMBERT +33 1 47 62 30 49 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29	Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48